

SIBELIUSKONZERT

am Flügel die finnische Pianistin
Katriina Korte

Donnerstag, 1. März 2007, 18.00 Uhr

in der Finnischen Seemannskirche
in Hamburg, Ditmar-Koel-Str. 6



www.cduniverse.com

Katriina Korte

Katriina Korte wurde 1963 in Vesanto geboren. Ihr Abitur hat sie 1982 am Kellokoski Gymnasium absolviert.

Katriina Korte studierte Klavier an der Sibelius-Akademie u.a. bei Matti Raekallio und Erik T. Tawaststjerna. Sie absolvierte ihr Examen 1990 mit Auszeichnung und wurde im selben Jahr Magister of Arts (M.A.). Sie hat ihre Studien ergänzt seit 1997 bei Lazar Berman und seit Herbst 1998 bei Rudolf Kratzert. Sie hat u.a. auch bei Jaap Schröder alte Musik studiert und ist auch als Cembalistin aufgetreten.

Zurzeit unterrichtet sie am Musikinstitut von Järvenpää.

Sie hat viele Konzerte als Solistin und Kammermusikerin sowohl in Finnland als auch in Deutschland gegeben: u.a. in Hämeenlinna 1996 und 2005, Helsinki 1998, Tampere 1999, Kajaani 2000, Jyväskylä 2001, Celle 1997, Winsen (Aller) 1997 und 1999, im Finnland Institut Berlin 2000, in Jülich 2003, in Düsseldorf, Hagen, Wuppertal und Münster 2004.

Katriina Korte arbeitet mit den Komponisten ihrer Heimatstadt Järvenpää, insbesondere mit Paavo Heininen und Harri Vuori zusammen. Sie hat mehrere Werke uraufgeführt, und einige Werke sind für sie komponiert worden.

Zu den Komponisten:

Harri Vuori (* 1957)

Er zog als Student nach Järvenpää und bezog in der Nähe von Ainola eine Villa der

Jahrhundertwende, die er selbst renovierte. Vuori ist einer der bedeutendsten Komponisten seiner Generation und gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Bekannt wurde er durch seine umfangreichen Orchesterwerke, wie z.B. *KRI*, *S-wiit* und *Mandelbrot echoes*. Sein Orchesterwerk *Ylitse kuun, alitse päivän* war auf die Liste der 10 von der Jury des UNESCO Wettbewerbs 2000 am meisten empfohlenen Werke gesetzt worden.

Paavo Heininen (* 1938)

Gebürtig aus Järvenpää lebte er dort zeit seines Lebens, mit Ausnahme einiger Jahre. Er wuchs in der Nachbarschaft von Jean Sibelius auf und dies erfüllte ihn mit dem starken Gefühl, dass Kultur sich nicht über den Tod entwickelt, sondern über Menschen, die unter uns leben und arbeiten.

Paavo Heininen wurde als „schwieriger Komponist“ bezeichnet im Laufe seiner Karriere, verschiedentlich sogar auch als *enfant terrible*. Er forderte von seiner Musik, dass sie die Sicht auf die Welt durch Vielseitigkeit und Reichtum darstellt im Verhältnis zum Reichtum des Lebens als solchem - folglich sei Vereinfachung Verzerrung oder noch schlimmeres. Wegen solcher Ansprüche sind seine Partituren oft ausgedehnt und umfangreich und beinhalten eine Fülle von Details, in der Tat eine ziemliche Herausforderung für die Aufführenden. (...)

Zu Heininens Schaffen gehören u.a. zwei Opern, vier Sinfonien, u. Klavierkonzerte.

(Aus dem Begleittext zur CD "Metsälampi")

nordjournal · 1/2007